



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Aachen

**Pressekonferenz
der Aachener Polizei**

am 17.02.2014

Verkehrsunfallstatistik 2013

Kernaussagen

1. **Rückgang der Verkehrsunfälle mit Getöteten**
2. **Rückgang der Schulwegunfälle**
3. **Rückgang der Verkehrsunfälle unter Beteiligung der 18- bis 24-jährigen (Junge Erwachsene)**
4. **Anstieg der Aufklärungsquote bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden und Flucht**
5. **Anstieg der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen, insbesondere im Bereich der Stadt Aachen**
6. **Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern in der Stadt Aachen**

Verkehrsunfallstatistik für die Kreispolizeibehörde Aachen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in der KPB Aachen sank von 19265 auf 19074 (- 191).

KPB Aachen				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	18	4	-14	-77,78%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	241	270	29	12,03%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	1640	1650	10	0,61%
Verkehrsunfälle gesamt	19265	19074	-191	-0,99%
Schulwegunfälle	29	23	-6	-20,69%
Verunglückte Kinder	189	182	-7	-3,70%
Verunglückte Radfahrer	405	437	32	7,90%
Verunglückte Fußgänger	271	303	32	11,81%
Verunglückte Kradfahrer	123	133	10	8,13%
18 bis 24-jährige	431	396	-35	-8,12%
Verunglückte Senioren	195	221	26	13,33%
Aufklärungsquote Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht in %	72,44%	75,17%	2,73%	3,77%

Im Jahr 2013 ereigneten sich 4 Verkehrsunfälle mit Getöteten. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der statistischen Erfassung. Unter diesen 4 getöteten Personen befanden sich ein Pkw-Fahrer, eine Beifahrerin im Pkw, eine Fußgängerin und eine Kraftradfahrer.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten stieg von 241 auf 270 (+ 29). Dies ist hauptsächlich auf die anwachsende Zahl von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrern und Fußgängern in der Stadt Aachen zurück zu führen.

Die Schulwegunfälle in der KPB Aachen sanken um 20,69 % von 29 auf 23 (- 6). Zur Reduzierung dieser Unfälle waren die Verkehrssicherheitsberater und Bezirksdienstbeamten 2013 mit vielfältigen Aktionen (Mobilitätsprojekte) an den Schulen der KPB Aachen präsent. Die Mobilitätsprojekte (z. B. Schulwegbegehung mit Eltern, Kinder, Schule und Kommunen) werden in Kooperation mit den Kommunen, der jeweiligen Schule, Eltern und der Polizei durchgeführt. Ein Bestandteil der Projekte ist der sogenannte „Verkehrszähler“. Die Kinder werden hier für ihr gutes Verhalten, z. B. das Tragen von Leuchtwesten zur besseren Erkennbarkeit, nach einem Punktesystem durch den Klassenlehrer(in) belohnt. Bei Erreichen eines bestimmten Punktestandes gibt es dann z. B. hausaufgabenfrei.

Darüber hinaus werden die Kinderunfälle im Rahmen der Opfernachsorge sowohl im Elternhaus als auch ggf. in der Schulklasse besprochen. Des Weiteren nehmen die polizeilichen Verkehrssicherheitsberater die Unfallorte in Augenschein, um mögliche bauliche Mängel im Verkehrsraum zu erkennen und abzustellen.

Die polizeilichen Verkehrssicherheitsberater geben in den Kindergärten und Schulen Anstöße zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr, die Sicherheit der Kinder hängt jedoch im großen Maße auch von der Vorbild- und Multiplikatorenfunktion der Eltern, Erzieher und Lehrer ab.

Als weiteren Schwerpunkt zur Reduzierung der Schulwegunfälle hat die Polizei Aachen insbesondere ihre Geschwindigkeits- und Gurtkontrollen im Bereich von Schulen und Schulwegen unmittelbar vor Schulbeginn ausgeweitet, da sich in diesem Zeitraum die meisten Unfälle ereignen.

Die Anzahl der verunglückten Fahrradfahrer stieg im Jahr 2013 um 32 auf 437, die der Fußgänger um 32 auf 303 an. Diese Entwicklungen sind vor allem auf die Steigerungen der Unfallzahlen in der Stadt Aachen zurückzuführen.

Die Anzahl der verunglückten Kradfahrer stieg von 123 auf 133 an. Dabei ereignete sich ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang unter Beteiligung einer Kradfahrerinnen. In den Eifelkommunen war erstmals seit 2010 kein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. Im Jahr 2013 wurde der dortige Kontrolldruck durch eine Vervielfachung der Sanktionen gegen Kradfahrer erhöht.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Junge Erwachsene“ konnte um 35 reduziert werden (- 8,12 %). Die Ziel führenden Präventionsmaßnahmen „Crash Kurs NRW“ und das „Junge-Fahrer-Programm“ in den Berufskollegs tragen offensichtlich zum Erfolg bei und werden weiterhin intensiviert.

Die Anzahl der verunglückten Senioren stieg von 195 auf 221 (+ 26). Eine Analyse der Unfallzahlen ergab, dass ca. $\frac{3}{4}$ der Verkehrsunfälle durch die Senioren selber verursacht wurden. Die Polizei Aachen weitet ihre Präventionsangebote für diese Zielgruppe weiter aus.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort mit Personenschaden sank von 156 auf 145 (- 11). Im gleichen Zeitraum stieg die Aufklärungsquote um 3,77 % auf nunmehr 75,17 %. Dies bedeutet, dass drei von vier Unfallflüchtige polizeilich ermittelt werden.

Stadt Aachen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Aachen ist von 10783 auf 10674 (-109) gesunken.

Stadt Aachen				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	6	0	-6	-100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	89	113	24	26,97%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	888	896	8	0,90%
Schulwegunfälle	11	10	-1	-9,09%
Verunglückte Kinder	89	78	-11	-12,36%
Verunglückte Radfahrer	260	278	18	6,92%
Getötete / schwerverletzte Radfahrer	22	33	11	50,00 %
Verunglückte Fußgänger	134	159	25	18,66%
Getötete / schwerverletzte Fußgänger	17	32	15	88,24 %
Verunglückte Kradfahrer	44	48	4	9,09%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	181	156	-25	-13,81%

Hervorzuheben ist, dass sich im Jahr 2013 kein Verkehrsunfall mit Getöteten (- 6) ereignete, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten stieg dagegen von 89 auf 113 (+ 24).

Die Polizei registrierte einen deutlichen Anstieg der schwerverletzten Fahrradfahrer (+ 50 %) und Fußgänger (+ 88,24 %). Die Analyse dieser Unfallzahlen ergab, dass vier von zehn Unfällen unter Beteiligung von Fahrradfahrern sowie fünf von zehn Unfällen unter der Beteiligung von Fußgängern von diesen selbst verursacht wurden. Bei den Fahrradfahrern wird dies insbesondere durch verbotenes Linksfahren, nebeneinander fahren oder Alkoholeinfluss bedingt. Bei den Fußgängern sind das fehlerhafte Betreten der Fahrbahn trotz fließenden Verkehrs sowie das Nichtbeachten des Rotlichtes an Ampeln hervorzuheben.

Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen

In der Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen sank die Anzahl der Verkehrsunfälle von 8482 auf 8400 (- 82)

Städteregion Aachen ohne Stadt Aachen				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	12	4	-8	-66,7%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	152	158	6	3,9%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	751	752	1	0,1%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	18	13	-5	-27,8%
Verunglückte Kinder	100	104	4	4,0%
Verunglückte Radfahrer	147	160	13	8,8%
Verunglückte Fußgänger	135	144	9	6,7%
Verunglückte Kradfahrer	79	85	6	7,6%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	153	146	-7	-4,6%

Hervorzuheben ist der deutlich Rückgang bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten von 12 auf 4 (- 8) sowie der Rückgang bei den Schulwegunfällen von 18 auf 13 (-5).

Alsdorf

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Alsdorf ist von 1252 auf 1340 (+ 87) im Jahr 2013 gestiegen.

Alsdorf				
	2012	2013	+/ -	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	2	1	100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	16	13	-3	-18,75%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	112	132	20	17,86%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	3	2	-1	-33,33%
Verunglückte Kinder	17	17	0	0,00%
Verunglückte Radfahrer	19	23	4	21,05%
Verunglückte Fußgänger	30	21	-9	-30,00%
Verunglückte Kradfahrer	6	5	-1	-16,67%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	30	30	0	0,00%

In Alsdorf ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle mit Getöteten:

Eine 68 jährige Frau querte als Fußgängerin mit ihren beiden Enkeln die Fahrbahn. Eine Pkw-Fahrerin übersah die querenden Fußgänger und erfasste die Frau sowie die zweijährige Enkelin. Das Kind wurde leicht verletzt, die Großmutter erlag ihren schweren Verletzungen.

Eine 52 jährige Frau führte auf einem Motorrad eine Probefahrt durch, obwohl sie nicht im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis war. Ohne Schutzkleidung und Schutzhelm fuhr sie los und verlor aufgrund der zu starken Beschleunigung beim Anfahren die Kontrolle über das Motorrad. Sie kam zu Fall und rutschte gegen eine Mauer. Hierbei erlitt sie schwerste Kopfverletzungen und erlag ihren Verletzungen.

Während die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten von 16 auf 13 (- 3) sowie die Anzahl der verunglückten Fußgänger von 30 auf 21 (- 9) sank, stieg im gleichen Zeitraum die Anzahl der Leichtverletzten von 112 auf 132 (+ 20) an.

Die Anzahl der verunglückten Radfahrer stieg von 19 auf 23 (+ 4) an. Dabei verunglückten 15 Radfahrer durch Fehlverhalten von Pkw-Fahrern, insbesondere durch Fehler beim Abbiegen und Einfahren in den fließenden Verkehr.

Baesweiler

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank von 568 auf 552 (- 16).

Baesweiler				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	2	1	-1	-50,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	6	3	-3	-50,00%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	61	49	-12	-19,67%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	2	0	0,00%
Verunglückte Kinder	12	10	-2	-16,67%
Verunglückte Radfahrer	17	17	0	0,00%
Verunglückte Fußgänger	9	8	-1	-11,11%
Verunglückte Kradfahrer	2	1	-1	-50,00%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	14	12	-2	-14,29%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit tödlich Verletzten sank von 2 auf 1 (- 1). Dabei befuhr eine 51 jährige männliche Person mit seinem Pkw die L 240 n. Er geriet aus ungeklärter Ursache auf die Fahrspur des Gegenverkehrs und kollidierte mit einem entgegenkommenden Lkw. Der Pkw-Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten sank von 6 auf 3 (- 3). Das ist bislang der niedrigste Wert für die Kommune Baesweiler.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten reduzierte sich von 61 auf 49 (- 12). Die Kinderunfälle reduzierten sich von 12 auf 10 (- 2).

Die Zahl der verunglückten Fußgänger sank von 9 auf 8 (- 1) und die der „Jungen Erwachsenen“ von 14 auf 12 (- 2).

Herzogenrath

Im Stadtgebiet Herzogenrath stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle von 989 auf 1039 (+50).

Herzogenrath				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	+/- 0
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	16	19	3	18,75%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	94	85	-9	-9,57%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	5	2	-3	-60,00%
Verunglückte Kinder	17	14	-3	-17,65%
Verunglückte Radfahrer	22	25	3	13,64%
Verunglückte Fußgänger	21	23	2	9,52%
Verunglückte Kradfahrer	4	8	4	100,00%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	24	24	0	0,00%

Auf den Straßen der Stadt Herzogenrath verunglückte - wie im Jahr 2012 - keine Person tödlich.

Während die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten von 16 auf 19 (+ 3) anstieg, sank im gleichen Zeitraum die Anzahl der verunglückten Kinder von 17 auf 14 (- 3) und die der Schulwegunfälle von 5 auf 2 (- 3).

Die Zahl der verunglückten Fahrradfahrer stieg von 22 auf 25 (+3) an. Durch eigenes Fehlverhalten, z.B. beim Linksabbiegen, durch Fahren auf dem Gehweg oder durch unachtsames Einfahren in den fließenden Verkehr, setzten Radfahrer vielfach selber die Unfallursache.

Die Anzahl der verunglückten Kradfahrer stieg von 4 auf 8 (+ 4) an. Als Ursache war hier überhöhte Geschwindigkeit und Fahren unter Alkoholeinwirkung mehrfach zu verzeichnen.

Würselen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg von 1344 auf 1379 (+ 35).

Würselen				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	19	19	0	0,00%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	124	109	-15	-12,10%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	2	0	-2	-100,00%
Verunglückte Kinder	14	18	4	28,57%
Verunglückte Radfahrer	22	30	8	36,36%
Verunglückte Fußgänger	22	24	2	9,09%
Verunglückte Kradfahrer	5	8	3	60,00%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	34	16	-18	-52,94%

Im Jahr 2013 geschah kein Verkehrsunfall mit Getötetem (- 1).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten sank von 124 auf 109 (- 15), ebenso reduzierte sich die Anzahl der Schulwegunfälle, und zwar von 2 auf 0 (- 2).

Im Jahr 2013 verunglückten 18 Kinder (+ 4) im Straßenverkehr. Dabei verunglückten 4 Kinder mit dem Fahrrad, 5 als Fußgänger und 9 Kinder als Beifahrer in Kraftfahrzeugen.

Als Fahrradfahrer verunglückten 30 Verkehrsteilnehmer, gegenüber 22 im Jahr 2012 (+ 8). Dabei verursachten 16 Radfahrer durch eigenes Fehlverhalten den Unfall.

Die Zahl der verunglückten Kradfahrer stieg von auf 8 (+ 3) an. Dabei wurden sie in fünf Fällen durch Fehlverhalten von Pkw-Fahrern, insbesondere durch Unachtsamkeit und Fehler beim Abbiegen, in Mitleidenschaft gezogen.

Ein deutlicher Rückgang der Unfallzahlen ist in der Gruppe der 18- bis 24jährigen zu verzeichnen. Die Anzahl der Verunglückten reduzierte sich von 34 auf 16 (- 18).

Eschweiler

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Eschweiler stieg von 1810 auf 1859 (+ 49).

Eschweiler				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	3	0	-3	-100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	34	42	8	23,53%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	164	170	6	3,66%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	3	4	1	33,33%
Verunglückte Kinder	21	21	0	0,00%
Verunglückte Radfahrer	50	37	-13	-26,00%
Verunglückte Fußgänger	23	30	7	30,43%
Verunglückte Kradfahrer	12	16	4	33,33%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	36	39	3	8,33%

Hervor zu heben ist, dass es auf den Straßen der Stadt Eschweiler zu keinem Verkehrsunfall mit Getötetem gekommen ist.

Während die Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten von 34 auf 42 (+8) und die Zahl der verunglückten Kradfahrer von 12 auf 16 (+ 4) anstiegen, sank im gleichen Zeitraum die Anzahl der verunglückten Fahrradfahrer von 50 auf 37 (- 13).

Zur Reduzierung der Fahrradunfälle führte die Aachener Polizei im Jahr 2013 das Projekt „**FahrSICHERad En Oche**“ mit örtlichem Schwerpunkt in Eschweiler durch. Dabei wurden gezielt Fahrradfahrer angesprochen, die durch Fehlverhalten im Straßenverkehr aufgefallen waren.

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger stieg von 23 auf 30 (+ 7). Durch eigenes Fehlverhalten setzen dabei sieben Fußgänger selbst die Unfallursache, indem sie die Straße bei Ampelrotlicht und während des fließenden Verkehrs überquerten. In 23 Fällen wurden sie durch Fehlverhalten von Pkw-Fahrern, insbesondere beim Abbiegen und Wenden, in Mitleidenschaft gezogen.

Stolberg

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank von 1425 auf 1395 (- 30).

Stolberg				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	2	1	-1	-50,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	28	29	1	3,57%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	97	109	12	12,37%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	1	0	0,00%
Verunglückte Kinder	8	13	5	62,50%
Verunglückte Radfahrer	8	13	5	62,50%
Verunglückte Fußgänger	13	23	10	76,92%
Verunglückte Kradfahrer	14	9	5	-35,71%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	21	31	10	47,62%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten sank von 2 auf 1 (- 1).

Dabei wurde ein Pkw-Fahrer nach eigenen Angaben durch einen nah auffahrenden Pkw bedrängt, wodurch er selber mit seinem Pkw nach rechts aus einer Kurve getragen wurde. Er fuhr in den Graben und prallte gegen drei Bäume. Die Beifahrerin verstarb im Krankenhaus. Der Pkw-Fahrer war nachweislich alkoholisiert und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit.

Während die Zahl der Leichtverletzten von 97 auf 109 (+ 12) sowie die Anzahl der verunglückten Fahrradfahrer von 8 auf 13 (+ 5) anstieg, sank im gleichen Zeitraum die Anzahl der verunglückten Kradfahrern von 14 auf 9 (- 5).

Die Zahl der verunglückten Kindern stieg von 8 auf 13 (+5) an. In sechs Fällen setzten die Kinder selbst die Unfallursache. Mehrfach versuchten sie die Straße durch den fließenden Verkehr zu überqueren und wurden dabei von Fahrzeugen erfasst.

Ebenfalls stieg die Anzahl der verunglückten Fahrradfahrer im Jahr 2013, und zwar von 8 auf 13 (+ 5) an. Durch eigenes Fehlverhalten, z.B. durch unachtsames Einfahren in den fließenden Verkehr, setzten die Radfahrer neunmal selber die Unfallursache.

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ stieg im Jahr 2013 auf 31 (+10) an. Die Analyse der Unfallursache ergab hier, dass fast die Hälfte der Unfälle auf eigenes Fehlverhalten, insbesondere überhöhte Geschwindigkeit, Missachten der Vorfahrt und Nichteinhalten des Abstandes, zurück zu führen ist.

Monschau

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank von 297 auf 276 (- 21).

Monschau				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	1	0	-1	-100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	11	9	-2	-18,18%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	31	40	9	29,03%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	1	0	0,00%
Verunglückte Kinder	4	5	1	25,00%
Verunglückte Radfahrer	3	9	6	200,00%
Verunglückte Fußgänger	6	8	2	33,33%
Verunglückte Kradfahrer	12	8	-4	-33,33%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	9	10	1	11,11%

Auf den Straßen der Stadt Monschau verunglückte 2013 keine Person tödlich.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten sank um 2 auf 9, dagegen stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten um 9 auf 40.

Die Zahl der verunglückten Fahrradfahrer stieg von 3 auf 9 (+ 6). Dabei wurden 2 Fahrradfahrer schwer und 7 leicht verletzt. 5 Fahrradfahrer verursachten den Verkehrsunfall, insbesondere durch falsches Abbiegen und Unachtsamkeit, selber.

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger stieg von 6 auf 8 (+ 2). Die Hälfte der Unfälle ist dabei auf Fehlverhalten der Fußgänger, insbesondere beim Überqueren der Fahrbahn trotz fließenden Verkehrs, zurück zu führen. Als örtlicher Schwerpunkt ist die B 258 hervorzuheben.

Roetgen

In Roetgen sank die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle von 182 auf 154 (- 28).

Roetgen				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	0	0	0	+/- 0
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	8	4	-4	-50,00%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	14	11	-3	-21,43%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	0	0	0	+/- 0
Verunglückte Kinder	1	1	0	0,00%
Verunglückte Radfahrer	4	0	-4	-100,00%
Verunglückte Fußgänger	1	1	0	0,00%
Verunglückte Kradfahrer	5	3	-2	-40,00%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	5	6	1	20,00%

Positiv ist hervor zu heben, dass sich in der Kommune Roetgen seit 2010 kein Verkehrsunfall mit Todesfolge ereignet hat.

Im Jahr 2013 kam es zu einer deutlichen Senkung bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten von 8 auf 4 (- 4) und bei Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten von 14 auf 11 (- 3).

Im Jahr 2013 verunglückte kein Radfahrer (- 4) in Roetgen. Die Zahl der verunglückten Kradfahrer reduzierte sich von 5 auf 3 (- 2), die der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ stieg von 5 auf 6 (+ 1).

Simmerath

In der Gemeinde Simmerath stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle von 400 auf 406 (+ 6).

Simmerath				
	2012	2013	+/-	%
Verkehrsunfälle mit Getöteten	2	0	-2	-100,00%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	14	19	5	35,71%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	54	49	-5	-9,26%
Verkehrsunfälle auf dem Schulweg	1	1	0	0,00%
Verunglückte Kinder	6	5	-1	-16,67%
Verunglückte Radfahrer	2	6	4	200,00%
Verunglückte Fußgänger	8	6	-2	-25,00%
Verunglückte Kradfahrer	19	27	8	42,11%
Verunglückte "Junge Erwachsene"	15	20	5	33,33%

Während in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils 2 Kradfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen, verunglückte im Jahr 2013 keine Person auf den Straßen der Gemeinde Simmerath tödlich (- 2).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten stieg von 14 auf 19 (+ 5). Als Unfallursache steht hierbei deutlich „überhöhte Geschwindigkeit“ im Vordergrund. Als örtlicher Schwerpunkt stehen dabei die Serpentinien im Bereich Rurberg hervor.

Als Fahrradfahrer verunglückten im Jahr 2013 sechs Personen(+ 4). Fünfmal setzten dabei Pkw-Fahrer durch Unachtsamkeit die Unfallursache.

Die Zahl der verunglückten Kradfahrer stieg auf 27 (+8) an. In 75% dieser Unfälle verursachten die Kradfahrer dabei durch eigenes Fehlverhalten, insbesondere durch überhöhte Geschwindigkeit, die Unfälle.

Zusammenfassende Bewertung und Perspektive

Die Analyse der Unfallzahlen im Jahr 2013 ergibt, dass insbesondere überhöhte Geschwindigkeiten, Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sowie zunehmend Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Fahrradfahrern für die schweren Unfälle ursächlich sind.

Aus diesen Gründen wird die Aachener Polizei - in Zusammenarbeit mit Stadt und Städteregion Aachen - auch zukünftig ihren Schwerpunkt auf die Bekämpfung dieser Unfallursachen mit schweren Folgen durch vielfältige Maßnahmen und Projekte legen.

Zur Unfallbekämpfung sind hierbei neben präventiven vor allem repressive Maßnahmen Ziel führend. Insbesondere soll durch eine weiterhin hohe Anzahl von Geschwindigkeitskontrollen mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit flächendeckend gesenkt werden. Diese Maßnahmen werden an unfallträchtigen Sektoren und geschwindigkeitsbedingten Gefahrenstellen orientiert.

Das erfolgreiche Projekt zur Bekämpfung von Fahrradunfällen - mit Unterstützung der Stadt Aachen, der Dekra, der Verkehrswacht und des DRK – wird auf Fußgänger ausgedehnt und weiter intensiviert.

Es gilt das gesprochene Wort

Für die Polizei

**Stellvertreterin des Polizeipräsidenten
Leitende Regierungsdirektorin
Frau Bärbel Feldmann-Beuß**

**Leiter der Direktion Verkehr
Polizeirat Bernhard Kleefisch**

Anlage: 10 Jahres-Diagramm der schweren Verkehrsunfälle